Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 353 / 8. Jahrgang — Lodz, Sonnabend, den 27. Dezember 1930 — Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Bildung einer neuen Zollunion?

Zwischen Deutschland, Südslawien, Rumänien, Bulgarien und Ungarn.

Paris, 27. Dezember.

Wie die „Journee Industrielle" berichtet, sollen augenblicklich zwischen Deutschland, Südslawien, Rumänien, Bulgarien und Ungarn Verhandlungen über die Bildung einer Zollunion im Gange sein. Deutschland habe den vier Ländern besondere Einfuhrerleichterungen für ihre landwirtschaftlichen Erzeugnisse angeboten, falls sie als Gegenleistung dafür den deutschen Industrieerzeugnissen eine Vorzugsbehandlung einzuräumen bereit seien.

Wechsel im Präsidium des Danziger Senats



Für Dr. Sahm

kommt



Dr. Ziehm.

Die Verhandlungen über die Bildung einer Minderheitsregierung in Danzig haben das Ergebnis gehabt, daß die in Frage kommenden Parteien — Deutschnationale, Zentrum, Nationalliberale, Volksnationale und Wirtschaftspartei — sich auf den Führer der Deutschnationalen, Staatsrat Dr. Ziehm (rechts), als Präsidenten des Senats geeinigt haben. Damit würde Dr. Sahm (links), der über zehn Jahre lang an der Spitze der Freien Stadt Danzig gestanden hat, auf diesen Posten nicht wieder zurückkehren.

Dr. Ziehm, der zu den hervorragendsten führenden Gestalten des Danziger Deutschtums gehört, steht im 64. Lebensjahr und war in den Jahren 1920 bis 1925 deutsch-nationaler Vizepräsident des Danziger Senats.

Kellogg glaubt an keine Kriegsgefahr

(T) **New York, 27. Dezember.**

Der frühere amerikanische Staatssekretär Kellogg, der von seiner Europareise zurückgekehrt ist, erklärte nach seiner Ankunft im New Yorker Hafen, daß die Landabrüstung der wichtigste Faktor zur Sicherung des Friedens sei. Die alliierten Mächte seien vertraglich verpflichtet, auch ihrerseits abzurüsten. Er glaube, daß man der Zukunft hoffnungsvoll entgegensehen könne und er sei überzeugt, daß die Abrüstungskonferenz in einem oder zwei Jahren zusammentreten werde. In Europa bestehe keine Kriegsgefahr ebensowenig wie der Ausgang der deutschen Wahlen die Möglichkeit eines Konfliktes schaffe.

Lord d'Abernon optimistisch

(T) **London, 27. Dezember.**

Anläßlich des bevorstehenden Jahreswechsels erklärte der frühere englische Botschafter in Berlin, Lord d'Abernon, geeignete Maßnahmen der Zentralnotenbanken in Sachen der Goldwährung und der Verteilung des Goldes in der Welt könnten die schwere Lage der Wirtschaft innerhalb eines Monats bessern. Die Stabilisierung der Preise sei die wichtigste Forderung.

Der Umbau der Sowjetregierung beendet

(T) **Kowno, 27. Dezember.**

Die Personalveränderungen im Rat der Volkskommissare der Sowjetunion sind vorläufig beendet. Weitere Personalveränderungen werden im Augenblick nicht erwartet und der angekündigte Rücktritt des Verkehrskommissars Ruchimowitsch dürfte nicht vor Anfang des nächsten Jahres erfolgen. Der Rat der Volkskommissare der Sowjetunion setzt sich nunmehr wie folgt zusammen: Vorsitzender Molotow, erster stellvertretender Vorsitzender Rudsutskij, Außenkommissar Litwinow, Kriegskommissar Woroschilow, Finanzkommissar Grinko, Verkehrskommissar Ruchimowitsch, Landwirtschaftskommissar Jakowlew, Arbeitskommissar Zichon, Kommissar für Arbeiter- und Bauerninspektion Andreiew.

Riga, 27. Dezember.

Der Rat der Volkskommissare der Sowjetunion hat Stalin zum Mitglied des Arbeits- und Verteidigungsrats und damit zum Staatsbeamten ernannt. Die Ernennung hat in Moskau großes Aufsehen hervorgerufen.

Vor neuen Kurdenaufständen

(T) **London, 27. Dezember.**

Nach Meldungen aus Stambul wird dort ernstlich mit neuen Kurdenaufständen an der türkisch-persischen Grenze gerechnet. Der türkische Vertreter in Teheran ist beauftragt worden, mit der persischen Regierung über geeignete Gegenmaßnahmen zu verhandeln.

Abg. Ciolkosz freigelassen

Am 24. Dezember wurde der Abg. Ciolkosz (PPS) gegen eine Kaution von 10 000 Zloty auf freien Fuß gesetzt. Er verließ das Gefängnis am Mittwoch in den Nachmittagsstunden.

Mißglücktes „Gottlosen-Weihnachtsfest"

Stockholm, 27. Dezember.

Am ersten Weihnachtsfeiertag versuchte eine etwa 80 Mann starke Kommunistengruppe einen Demonstrationszug durch Stockholm zu veranstalten und ein „Gottlosen-Weihnachtsfest" zu propagieren. Als die Polizei versuchte, den Demonstrationszug zur friedlichen Auflösung zu bringen, ohne daß ihre Bemühungen Erfolg gehabt hätten, löste sie den Zug gewaltsam auf. Alle von den Demonstranten mitgeführten Plakate und Fahnen wurden beschlagnahmt. 6 Personen wurden festgenommen.

Vergiftung jugendlicher Seelen

(T) **Kowno, 27. Dezember.**

Unter der Ueberschrift „Ein neuer Organisator des Kampfes an der religionsfeindlichen Front" kündigen die Moskauer Blätter das Erscheinen einer neuen Zeitschrift „Der jugendliche Gottlose" an. Danach hat das Zentralkomitee der Jugendverbände die Herausgabe dieses neuen Gottlosenblattes beschlossen, das in Massen verbreitet werden soll. Als besondere Aufgabe des Blattes wird die Schaffung einer organisierten und parteilosen Jugend, in erster Linie aber der Schüler, zum Kampf gegen die Religion als dem Feind des sozialistischen Umbaus des Rätestaates bezeichnet.

„Der Papst arbeitet an der Vereinigung der Kirchen"

So ist eine polnische Zeitungsnotiz überschrieben, die Nachrichten aus der orthodoxen Kirche bringt. Danach zielen die von Rom ausgehenden Bestrebungen auf Vereinigung des westlichen und des östlichen Ritus zunächst einmal auf die Länder Polen, Litauen und Lettland. In Litauen erhofft der römisch-katholische Bischof Buczys zunächst einmal den Anschluß von 56 000 orthodoxen Christen.

In die Richtung dieser Bestrebungen gehört auch der Anspruch, den die katholische Kirche auf 724 orthodoxe Gotteshäuser in Wolhynien und in Weißrußland erhebt, um die sie die sogenannten Revindikationsprozesse führt. Die orthodoxe Bevölkerung in Wolhynien wird auf alle Weise dazu bewogen, sich der Union mit Rom anzuschließen. So z. B. sind sämtliche Amtshandlungen, die die unierten katholischen Priester erteilen, völlig kostenlos.

Im Zusammenhang mit diesen Nachrichten ist das Schreiben interessant, das der Papst durch Kardinal Pacelli kürzlich an den orthodoxen Metropoliten in Warschau, Dionysius, gerichtet hat. Der Metropolit hatte ebenso wie den Vertretern der evangelischen Kirche auch dem Papst für seinen Einspruch gegen die Religionsverfolgungen in Sowjetrußland gedankt. Auf dieses Dankschreiben hat der Papst nochmals erwidert und den Metropoliten der weiteren treuen Fürbitte für die verfolgten Glaubensgenossen in Sowjetrußland versichert. pz.

Weihnachtsansprache des Papstes

„Herr, vernichte die Menschen, die den Krieg wollen"

Rom, 27. Dezember.

Der Papst hat am Mittwoch bei Entgegennahme der Weihnachtsglückwünsche des Kardinalkollegiums, als dessen Sprecher der Kardinal Vanutelli auftrat, mit einer ungewöhnlich ausführlichen Rede beantwortet, die er zum erstenmal nicht frei hielt, sondern vom Manuskript ablas. Nachdem er für die Glückwünsche gedankt hatte, gab er einen Ueberblick über die wichtigsten Ereignisse des Jahres und der für die Kirche wesentlichen Veranstaltungen.

Er wandte sich dabei mit ungewöhnlich scharfen Worten gegen die protestantische Propaganda, die nicht nur allgemein in Italien, sondern besonders auch in Rom betrieben werde und immer weiter Fuß fasse. Der Papst drückte seine Verwunderung darüber aus, daß dieser „schamlose Proselytismus" gestattet sei, während doch ein bestimmtes Gesetz garantiert habe, daß der heilige Charakter Roms nicht angetastet werden dürfte. Er könne sich das nur daraus erklären, daß man entweder die Bestimmungen jenes Gesetzes vergessen habe oder daß man nicht über den Charakter der Propaganda genügend unterrichtet sei.

Sodann ging der Papst zu allgemeinen Problemen über und berührte zunächst das Thema des Friedens.

Eine Anspielung auf die Entwaffnung Deutschlands und der anderen besiegten Staaten ließ sich in den folgenden Worten des Papstes erkennen: „Es ist schier unmöglich, daß die Völker ihren Frieden sichern können, wenn ihnen von außen her schwere Gefahren drohen, gegen die sie sich nicht zu wehren imstande sind, und von diesen Gefahren sind diejenigen besonders schwer, die gegen die Religion und das religiöse Gefühl gerichtet sind." Mit erhobener Stimme fuhr der Papst fort:

„Wir können, wir wollen nicht daran glauben, daß es irgendwo irgendeinen Staat gibt, der so mörderische Absichten hätte, der so selbstmörderisch gesinnt wäre einen solchen Krieg entfesseln zu wollen, während die ganze Welt noch unter den Folgen des letzten Krieges leidet. Sollte dennoch ein solcher Krieg ausbrechen, dann müßten wir uns an die Worte der Schrift erinnern: „Herr, vernichte die Menschen, die den Krieg wollen!" Und die Kirche würde beten müssen: „Herr, gib uns Frieden!"."

Ein Wunsch der kanadischen Ukrainer

Die „Times" berichten: Im Namen der ukrainischen Bevölkerung Kanadas, die an 200 000 Menschen zählt, ist ein Gesuch der kanadischen Regierung übermittelt worden, das den Vorschlag nach Entsendung einer internationalen Kommission zur Prüfung der Verhältnisse in Ostgalizien enthält.

Auch Frankreich sperrt die Einwanderung?

Paris, 27. Dezember.

Angesichts der steigenden Arbeitslosigkei in Frankreich, die zwar nach der amtlichen Statistik kaum die Ziffer von 5000 erreicht hat — wobei allerdings ausländische Arbeiter und die Kurzarbeiter nicht mitgezählt sind —, hat sich das französische Arbeitsministerium zu scharfen Absperrmaßnahmen entschlossen. Die Einreise ausländischer Arbeiter soll in Zukunft grundsätzlich untersagt werden. Weiter soll die Kontrolle über Ausländer, die als angebliche Turiiten eingereist sind, außerordentlich scharf werden.

Ministerpräsident Christensen †



Der hervorragende dänische Politiker Christensen, der in mehreren Kabinetten sowohl Ministerpräsident wie Fachminister war, ist im Alter von 74 Jahren in Kopenhagen gestorben.

Kürzung der Beamtengehälter in Bulgarien

Berlin, 27. Dezember.

Die bulgarische Regierung hat die Kürzung der Beamtengehälter, Pensionen und Diäten der Parlamentarier um 10 v. H. angeordnet. Die Anordnung erfolgte, um das durch den Steuerausfall infolge der Wirtschaftskrise entstandene große Budgetdefizit auszugleichen.

Amnestie in Ungarn

Aus Anlaß des Weihnachtsfestes unterzeichnete der Regent Horthy eine Amnestie für 114 Personen. Außerdem wurde das Verfahren gegen 87 Personen eingestellt, die der Teilnahme an dem Novemberaufstand im Jahre 1918 angeklagt waren.

Der Nationalrat von Monaco aufgelöst

Monaco. 27. Dezember.

Der Fürst von Monaco hat den Nationalrat und den Gemeinderat aufgelöst und gewisse verfassungsrechtlichen Garantien außer Kraft gesetzt. Die Befugnisse des Nationalrats werden vorläufig dem Staatsrat übertragen.

Gefängnis für bestochene japanische Minister

Von dem Gericht in Tokio wurden zwei ehemalige Minister, die angeklagt waren, bei dem Ankauf einer Privatbahn durch die japanische Regierung im Jahre 1927 Gelder angenommen zu haben, wegen Bestechung verurteilt. Der ehemalige Unterrichtsminister Itschida Kobaschi erhielt zehn Monate Gefängnis und 10 000 Yen Geldstrafe, der stellvertretende Eisenbahnminister Sango Satako acht Monate Gefängnis.

Trübe Aussichten

(T) **New York, 27. Dezember.**

Der Unterstaatssekretär im amerikanischen Handelsdepartement Julius Klein, der als einer der nächsten Ratgeber Hoovers eine ausgedehnte Informationsreise durch ganz Europa unternommen hat, erklärte bei seiner Rückkehr, daß die Arbeitsverhältnisse sich in Europa im nächsten Jahre zweifellos verschlechtern würden. Deutschland sei am schlimmsten betroffen. Man habe in Deutschland geglaubt, daß ein Preisrückgang auch eine Lohnherabsetzung bedeute, doch beginne man jetzt diesen Irrtum einzusehen.

Gleichberechtigung für Indien: Frauen gefordert

(T) **London, 27. Dezember.**

Im Wahlrechtsunterausschuß der Konferenz am runden Tisch traten gestern die beiden weiblichen Delegierten dafür ein, daß den Frauen in Indien wirklich Gleichberechtigung mit den Männern gewährt würde. Sie forderten auch das Wahlrecht für alle Erwachsenen, erklärten indessen, mit einer Uebergangsperiode einverstanden zu sein.

DER TAG IN LODZ

Sonnabend, den 27. Dezember 1930.

Aus dem Buche der Erinnerungen

1525 * Der italienische Kirchenkomponist Giovanni Pierluigi da Palestrina in Palestrina († 1594).
1571 * Der Astronom Johannes Kepler in Weil der Stadt († 1630).
1822 * Der französische Chemiker Louis Pasteur in Dôle († 1895).
1690 † Der Altertumsforscher Heinrich Schliemann in Neapel (* 1822).
1896 † Der Dramatiker Carl Zuckmayer in Nackenheim am Rhein.

Sonnenaufgang 8 Uhr 5 Min. Untergang 15 Uhr 57 Min.
Mondaufgang 11 Uhr 48 Min. Untergang 23 Uhr 53 Min.

Ausklang

Willst du schon die Kerzen löschen,
Gnadenreiche Weihnachtszeit,
Die von Not und Erdensorgen,
So barmherzig uns befreit?
Willst so rasch dich schon entkleiden
Deines Gold- und Silberschmucks?
Soll der graue Alltag herrschen
Finstern Blickes, harten Drucks?
Ach, in soviel düstern Hütten
Wird ja niemals heller Tag;
Ach, soviele Herzen pochen
Angstbeschwert in dumpfem Schlag!
Ihnen kannst nur du durchleuchten
Mit der Christnacht heil'gem Licht;
Diesen hilft dein Segen tragen
Das erdrückende Gewicht
Laß uns nur ein schwaches Schimmern
Von des Weihnachtssternes Glanz,
Nur ein grünes Tannenzweigchen
Von dem düftereichen Kranz!
Lichtbestrahlt in Segensfülle
Kehrst du wieder übers Jahr.
— Doch inzwischen scheint die Straße
Aller Himmelswunder bar.

Frieda von Kronoff.

a **Der Autobußverkehr nach Ruda wieder aufgenommen.** Wie bereits berichtet, mußte der Autobußverkehr nach Ruda eingestellt werden, da den Autobussen verboten worden war, am Geyerschen Ring zu halten. Die Autobußgesellschaft und eine Gruppe Rudaer Einwohner wandten sich daraufhin mit einer Denkschrift an die Verwaltungsbehörden. Im Zusammenhang hiermit hat die Autobußgesellschaft in den Feiertagen den Verkehr wieder aufgenommen.

× **Unfall eines Polizeikommissars.** Der Leiter des 7. Polizeikommissariats, Kommissar Wilczynski, fiel am ersten Feiertag einem Unfall zum Opfer. Beim Entladen des Revolvers löste er einen Schuß, wobei die Kugel dem Kommissar in den Leib drang. Ein Arzt stellte Verletzungen der Niere und der Leber fest und ordnete die Ueberführung nach der Krankenhaus an.

b. **Wäscheschmuggel in großem Maßstabe.** Bereits seit einigen Wochen war den Kaufleuten der Galanteriewarenbranche in Lodz und anderen polnischen Städten die Einfuhr von ausländischer Wäsche aufgefallen, die offenbar auf ungesetzlichem Wege nach Polen gelangt sein mußte, da sie zu einem Preise verkauft wurde, der wesentlich unter den bei uns üblichen Preisen stand. Man gab daher der Vermutung Raum, daß diese Wäsche entweder von im Auslande begangenen Diebstählen oder aber von Schmugglern herrühren müßte. Die seitens der Behörde in den Läden durchgeführten Revisionen bestätigten die Annahme, daß es sich hierbei um Schmuggelware handelte, weshalb die zuständigen Behörden dem Grenzverkehr erhöhte Aufmerksamkeit zuwandten. Endlich wurde vor einigen Tagen bei Wielun ein Lastkraftwagen angehalten, der mit Kästen beladen war, in denen sich Geflügel befand, während darunter Kästen mit ausländischer Wäsche verladen waren. Den Grenzwächtern fiel des weiteren ein Mann auf, der in einem Mietauto in einer gewissen Entfernung von dem Lastkraftwagen fuhr, weshalb auch er angehalten und einer Untersuchung unterzogen wurde. Die weiteren Feststellungen ergaben, daß jener Mann ein gewisser J. First war, der Waren aus Deutschland und aus der Tschechoslowakei nach Polen schmuggelte. Der dem polnischen Staate auf diese Weise zugefügte Schaden beläuft sich auf schätzungsweise 200 000 Zloty.

a. **Folgen der Glätte.** In der Lipowa 58 glitt der 49 Jahre alte Jakob Silberstein aus und stürzte so unglücklich, daß er einen Beinbruch davontrug. Er wurde von der Rettungsbereitschaft nach dem Poznanskischen Krankenhaus übergeführt. — Die Zeitungsverkäuferin Schajndla Rosenberg stürzte am ersten Feiertag, als sie sich vor einem Polizisten verstecken wollte, aus, und trug einen Beinbruch davon. Die Rettungsbereitschaft überführte sie nach dem Poznanskischen Krankenhaus.

a. Im Laufe der Feiertage wurden in Lodz 11 Stürze infolge der Glätte verzeichnet, die Arm- und Beinbrüche und allgemeine Körperverletzungen zur Folge hatten. Betroffen wurden die: Senatorska-Straße 26 wohnhafte Stawislawa Daszynska, die 6. Sierpnia 26 wohnhafte Marja Bankowska, die Kilinskistraße 125 wohnhafte Leokadia Gadzinska, die Gluwna-Straße 61 wohnhafte Ruchla Plominska, die Cmentarna-Straße 8 wohnhafte Julia Olzeyk, die Wulczanska Straße 235 wohnhafte Emma Richter, die Nowo-Marysinskastraße 6 wohnhafte Janina Gonsior, die Wulczanska Straße 153 wohnhafte Wladyslawa Grinke, die Kilinskistraße 44 wohnhafte Natalia Sich, der Rybna-Straße 7 wohnhafte Ajzyk Friedman und die Mlynarska-Straße 9 wohnhafte Jadwiga Mlanska. Allen erwies die Rettungsbereitschaft die erste Hilfe und brachte sie teils nach den Krankenhäusern und teils nach Hause.

a **Von der Lokomotive überfahren.** Auf dem Karolewer Bahnhof wurden die Arbeiter Ignacy Rojek und Wojciech Wawrzynkowski, die mit dem Forträumen von Schnee beschäftigt waren, von einer rangierenden Lokomotive überfahren. Wojek wurde ein Arm abgefahren, während Wawrzynkowski allgemeine Verletzungen davontrug. Beide wurden von der Rettungsbereitschaft nach dem Bezirkskrankenhaus übergeführt.

a **Kohlengasvergiftung.** In der Przejazd-Straße 48 stellten Nachbarn fest, daß aus der Wohnung des Kellners Waclaw Marjankowski ein starker Kohlengasgeruch herausströmt. Sie erbrachen sofort die Tür und fanden Marjankowski besinnungslos in seinem Bett liegen. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe und brachte ihn nach dem St. Josef-Krankenhaus.

a **Diebstähle.** In die Wohnung von Stanislaw Wrobel in der Pomorska-Straße 121 drangen während der Abwesenheit der Wohnungsinhaber Diebe ein und stahlen verschiedene Sachen im Werte von 3000 Zloty. — In der Nacht zu Mittwoch stahlen bisher unermittelte Täter aus der Wohnung des Josef Brus in der Lewo-Kielmastraße 43 verschiedene Sachen im Werte von 1500 Zloty.

× **Einbruchsdiebstähle.** In der Nacht zu Mittwoch drangen bisher unermittelte Einbrecher in das Eisenwarengeschäft von Karl Somya in der Petrikauer Str. 192 ein, verhängten die Fenster mit Säcken und machten sich darauf an die Arbeit und versuchten, den großen Geldschrank zu sprengen, wobei sie sich der im Laden vorgefundenen Handwerkzeuge bedienten. In dem Schrank fanden sie nur einige Handelsbücher. Auch in den Schubladen, die von den Einbrechern auf der Suche nach Geld durchwühlt wurden, fanden sie nichts. Sie mußten sich schließlich mit einer Handkassette begnügen, in der sich 240 Zl. befanden, und die sie neben verschiedenen Werkzeugen, die sie bei ihrer „Arbeit" verwenden konnten, mitnahmen. Der Diebstahl wurde erst am Morgen bemerkt. — In derselben Nacht drangen unbekannte Diebe in die Schlosserwerkstatt des Julian Zawadzinski in der Sienkiewiczstraße 22 ein, wo sie zum Metallschmelzen notwendigen Geräte stahlen, die sie in ihrem „Handwerk" zum Sprengen der Geldschränke brauchen.

a. **Ueberfahren.** In der Nowomiejska 26 wurde die 22 Jahre alte Ester Wardyjak von einer Autotaxe überfahren und erheblich verletzt. Die Rettungsbereitschaft erwies ihr die erste Hilfe.

× An der Ecke der Kilinski- und Kamienna-Straße wurde der 33jährige Wladyslaw Konecki von einem Kraftwagen überfahren, wobei er schwere Verletzungen am Bauch erlitt und in bedenklichem Zustand nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Kraftwagenführer wurde zur Verantwortung gezogen.

× **Mit dem Messer gegen die Frau.** Während eines Trinkgelages in der Wohnung Adam Wysockis in der Pilsudskistraße 38 kam es zwischen dem Gastgeber und seiner Geliebten, der 24jährigen Leokadja Adamczyk, zu einem Streit, wobei Wysocki ein Messer vom Tisch ergriff und es der Frau in den Rücken stieß. Die anwesenden Gäste überwältigten den Messerhelden und übergaben ihn der Polizei. Die schwerverletzte Adamczyk wurde nach dem Krankenhaus gebracht.

a **Lebensmüde.** In der Franciszkanska 61 versuchte der 25 Jahre alte Kochanowski, Nowo Sikawska wohnhaft, seinem Leben dadurch ein Ende zu machen, daß er sich ein Messer in die Brust stieß. Er brach besinnungslos zusammen und mußte von der Rettungsbereitschaft nach dem St. Josef-Krankenhaus übergeführt werden. — In der Wolborska-Straße 14 trank der Nachtwächter Wladyslaw Kulczynski in selbstmörderischer Absicht eine giftige Flüssigkeit. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe und überführte ihn nach dem Radogoszczer Krankenhaus.

× In der Pomorska-Straße 5 beging der 70jährige Bettler Judel Weinmann einen Selbstmordversuch durch Vergiften. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft brachte ihn nach der städtischen Sammelstelle.

× In der Wilanowska-Straße beging der 21jährige Wladyslaw Librach einen Selbstmordversuch, indem er sich die Adern an der linken Hand durchschnitt. Der Lebensmüde wurde nach dem Krankenhaus gebracht.

p. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: S. Jankielewicz, Alter Ring 9, J. S. Steckel, Limanowskistr. 37, B. Gluchowski, Narutowiczstr. 4, S. Hamburg und Co., Gluwna 50, L. Pawlowski, Petrikauer 307, A. Piotrowski, Pomorska 91.

Spende

Uns ist nachstehende Spende zur Weitergabe übermittelt worden, für die wir dem Spender im Namen der Bedachten herzlich danken.

N. N. spendete für das Greisenheim 42 Zloty.



Gedenket der hungernden Vögel!

Aus der Geschichte der Schneeschuhe.

(Nachdruck verboten.)

Die ersten Schneeschuhe sind im Norden aus dem Bedürfnis des Verkehrs zwischen einzelnen Siedlungen entstanden. Sie waren das einzige Mittel in diesen kalten Gegenden, die für den größten Teil des Jahres auf Bergen und Ebenen lagernden Schneemassen zu bewältigen. Schon in der altnordischen Mythologie wird der Schneeschuh erwähnt — die Sage kennt sogar eine Schneeschuh-Göttin —, doch waren diese vorgeschichtlichen Modelle nicht zum Gleiten bestimmt; man konnte sich nur mit Stampfschritten auf ihnen fortbewegen. Sie erfüllten ihren Zweck, wenn sie das Einsinken in den meterhohen Schnee verhinderten. Diese ältesten Schneeschuhe der Nomaden und Jäger waren nicht aus Holz, sondern aus ellipsenförmig gespannten Tierhäuten hergestellt, zumal man in diesen vergangenen Epochen eine zweckmäßige Verarbeitung des Holzes noch nicht kannte.

Griechische Geschichtschreiber — Xenophon — berichten, daß die Armenier ihren Pferden im Winter Säcke um die Füße banden, um die Sohlen der Tiere zu vergrößern und ihnen so das Vorwärtskommen zu erleichtern. Die Erkenntnis, daß die Gefahr des Einsinkens sich bei vergrößerter Auftrittfläche verminderte, liegt auch dem Brauch der Kaukasus-Bewohner zugrunde, die sich bis ins späte Mittelalter ungegerbte Ochsenhäute unter die Füße spannten. Auch Geflechte aus Weidenruten waren in den nordischen Ländern bekannt, und noch heute erinnert die Form des kanadischen Schneeschuhs mit ihrem Flechtwerk an die Ellipse eines Tennisschlägers.



In sausendem Schwunge auf dem Telemark-Ski.

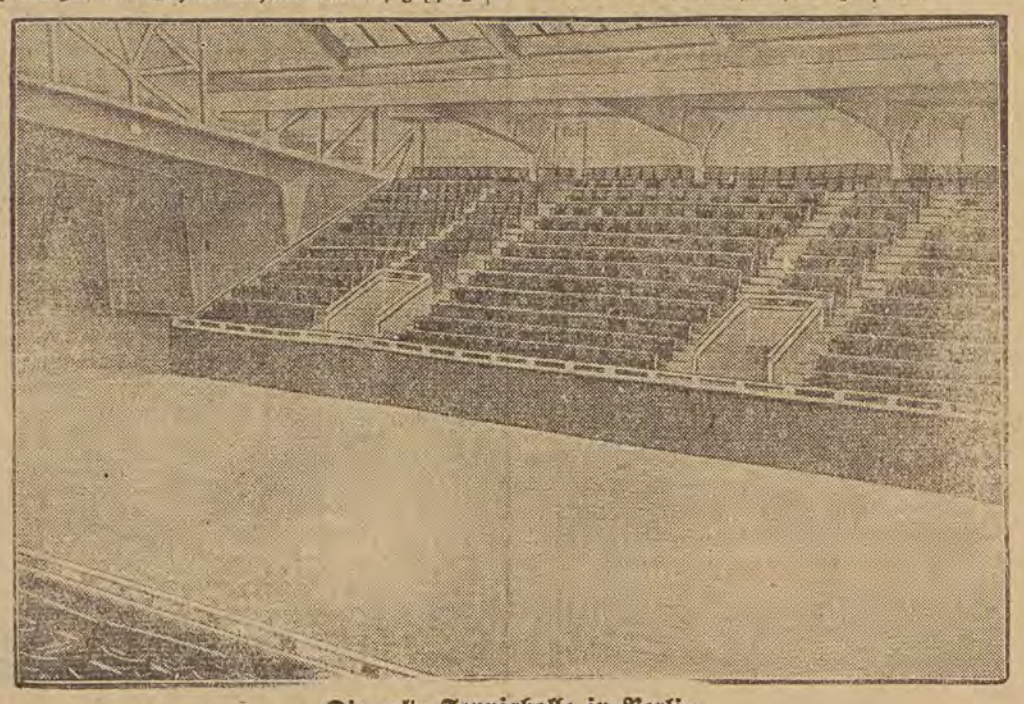
Sobald die Verarbeitung von Holz weiter vorgeschritten war und man erkannt hatte daß ein schnelles Vorwärtskommen auf diesen breiten, unförmigen Platten unmöglich war, ging man zur Langform über, die sich im Laufe der Jahre zu der heute allgemein üblichen, schlanken Sportform entwickelt hat. Die Lappländer waren die ersten, die den wirklichen Lauf mit dem Schneeschuh auf eine beachtliche Höhe brachten. Natürlich hat sich auch die Langform je nach den Stammesgewohnheiten mit verschiedenen Abweichungen entwickelt, und man kann bei den heute gebräuchlichen Skiern drei große Gruppen unterscheiden.

1. Bei der Oesterdalgruppe sind die Skier an beiden Enden aufgebogen, der linke Schuh ist länger als der rechte. Als Material dient Fichte, Birke oder Ahorn.

2. Die Finnmarkschuhe sind an beiden Enden leicht gebogen und gleich lang. Sie sind aus Birke und haben einen breiten, tiefen Rand (sogenannte Nordlandschuhe). Die Lappen pflegen bei Eintritt wärmeren Wetters eine Art Fellbezug über die Schuhe zu ziehen.

3. Der Telemark-Ski ist der heute in den nordischen Ländern am meisten benutzte und für den sportlichen Lauf am besten geeignete Schneeschuh. Hierzu gehört auch der sogenannte Christiania-Schuh, der die vollendetste Form besitzt. Dieser moderne Schuh ist nur vorn gebogen, an der Biegung am breitesten und verjüngt sich bis zur Bindung. Die Lauffläche besitzt eine Rinne, die dasselbe Prinzip wie der Schiffskiel verfolgt. Der Schuh liegt, im Profil gesehen, nicht voll auf der Grundfläche auf, sondern ist in der Mitte leicht erhöht.

Von Christiania aus hat der neuzeitliche Schneeschuhsport seinen Aufschwung genommen (Langlauf, Schwünge und Hügelsprung) und wird heute in allen Gegenden, die im Winter nur einigermaßen mit Schnee rechnen können, gepflegt.



Die erste Tennishalle in Berlin,

die von den führenden Berliner Klubs erbaut und am 19. Dezember ihrer Bestimmung übergeben wurde. Die Tribünen beiderseits des Spielfelds bieten Platz für 3000 Zuschauer. Ihr Unterbau enthält Fernsprech- und Rundfunkzellen, Räume für Schiedsrichter, Turnierleiter, Presse, Trainer, Balljungen, Geräte und alles, was sonst noch zum Betrieb einer derartigen Riesensporthalle gehört, während für die Bequemlichkeit der Spieler eine besondere mit der Halle baulich verbundene Klubvilla sorgt.

Aus dem Reich

Zwei Händler von ihrem Wagen erdrückt

Auf der Landstraße zwischen Rzguw und Lodz stürzte ein mit Waren beladener Wagen, auf dem die beiden Händler Nuta und Chaim Foglowicz schliefen, in den Graben, wobei die beiden Schlafenden erdrückt wurden. Vorbeifahrende Landleute konnten die Händler nur noch als Leichen unter dem Wagen hervorziehen.

Zgierz. Arbeitslosenkundgebungen. Hier versammelten sich am Dienstag vor dem dortigen Magistrat mehrere hundert Arbeitslose, die die Auszahlung der Unterstützungsgelder verlangten. Als die Demonstranten in das Magistratsgebäude eindrigen wollten, wurden sie von der Polizei zerstreut, wobei ein kommunistischer Agitator festgenommen werden konnte. Der Zgierzer Magistrat hat bereits mit der Ausgabe von Lebensmittel-Unterstützungen begonnen.

Warschau. Zwei Schwestern überfahren. In Warschau fuhr eine Autodroschke, die von einem betrunkenen Chauffeur geführt wurde, in der Muranowska-Straße auf dem Gehsteig auf und überfuhr zwei junge Frauen, worauf der Kraftwagenlenker mit dem Auto unerkannt entkommen konnte. Wie es sich herausstellte, handlete es sich bei den Ueberfahrenen um die 28jährigen Zwillingsschwestern Laja und Sima Gottlieb, von denen die eine bereits verheiratet war, die andere heute Hochzeit haben sollte. Die Frauen waren auf dem Wege zur Schneiderin nach das Brautkleid für die Sima Gottlieb, als sie vom Verhängnis ereilt wurden. Sima starb kurze Zeit darauf an den Folgen eines Schädelbruchs, Laja Gottlieb wurde nach dem Krankenhaus gebracht, wo sie mit dem Tode kämpft. Gegen eine private Heilanstalt in der Dzika-Straße 11, die den Verunglückten die erste Hilfe nicht erteilen wollte, wurde ein Verfahren eingeleitet.

— Selbstmord eines Bankdirektors. In Warschau beging der Direktor der Bank Kwilecki, Potocki u. Co., Kazimierz Zbikowski, Selbstmord. Der Lebensmüde, der die Tat wahrscheinlich infolge finanzieller Sorgen begangen hat, erhängte sich in seinem Arbeitszimmer.

— Erst bestohlen, dann vergiftet. In Warschau wurde ein Jozef Okulski im Asyl in der Dzika-Straße bestohlen. Als er davon der Polizei Mitteilung machte, beschlossen die Diebe, ihn zu vergiften. Sie gaben ihm Alkohol zu trinken, in den sie eine giftige Flüssigkeit gemischt hatten. Okulski starb an den Folgen der Vergiftung. Die Täter wurden verhaftet.

Krzemieniec. 3 Personen durch Kohlengas getötet. In der Ortschaft Duza Indruga bei Krzemieniec erlitten die Bäckereiarbeiter Tadeusz Morawiec, Franciszek Streich und Wojciech Sporysz in der dortigen Bäckerei eine Kohlengasvergiftung, an deren Folgen sie starben.

Aus aller Welt

Erdbeben in Argentinien

Bisher 60 Leichen geborgen.

Am ersten Weihnachtsfeiertag ereigneten sich in Argentinien zwei weitere Erdbeben. Infolge des Erdbebens sind zwei große Spalten entstanden, in die mehrere Personen gestürzt sind. Sie blieben verschwunden.

Den letzten Meldungen aus Buenos Aires zufolge, wurden aus den Trümmern der durch das Erdbeben vernichteten Stadt La Poma 60 Leichen herausgezogen. Man rechnet noch mit der Auffindung vieler Leichen. Es wurden 10 Erdstöße verspürt. Nachdem die Vulkane ausgebrochen waren, bildeten sich in den Straßen tiefe Risse und Löcher, so daß die Aufräumungsarbeiten sehr erschwert sind. In La Poma steht nur noch ein Teil der Kirche. Alle anderen Häuser sind zerstört.

Die Lyoner Rechtsanwälte streiken. In Lyon ist es im Anschluß an einen Gerichtszwischenfall zu einem Streik der Rechtsanwälte gekommen, dessen Ausdehnung in der Geschichte der französischen Justiz einzigartig dasteht. Am Mittwoch war ein Verteidiger, der noch eine andere Klage vertreten hatte, zu einer Verhandlung zu spät gekommen. Der Vorsitzende hatte sich jedoch nicht um die Verteidigung gekümmert und inzwischen den Angeklagten verurteilt. Nach einem scharfen Wortwechsel zwischen dem Rechtsanwalt und dem Vorsitzenden erstattete der Anwalt der Anwaltskammer Bericht, die nunmehr den Streik beschloß.

Piccard will wieder in die Stratosfäre. Infolge des günstigen Wetters werden nun in Augsburg die Vorbereitungen zu dem von Professor Piccard geplanten Stratosfärenflug in 16 000 Meter Höhe neuerdings in Angriff genommen. Professor Piccards Assistent Dr. Kipfer, der den Gelehrten auf seinem ersten Flug mit dem Riesenballon begleiten wird, ist bereits in Augsburg eingetroffen. Dr. Kipfer wird die Batterien und die in der Gondel eingebauten Apparate einer gründlichen Untersuchung unterziehen und notwendig gewordene Instandsetzung vornehmen. Wenn das jetzt herrschende klare Wetter anhält, wird Dr. Kipfer Professor Piccard, der in Brüssel mit theoretischen Vorarbeiten beschäftigt ist, benachrichtigen, damit der Gelehrte die letzten Vorbereitungen zum Start selbst treffen kann. Sollte wider Erwarten für den Aufstieg ungünstige Witterung eintreten, so wird der Flug auf Anfang des nächsten Jahres verschoben.

Selbstmord Oskar Nedbals. Nach einer Meldung des tschechoslowakischen Pressebüros hat sich am Mittwoch der tschechische Komponist und Dirigent Oskar Nedbal in Agram, wo er die Premiere seines Balletts „Das Märchen vom Hans" dirigierte, aus dem zweiten Stock des Agramer National-Theaters auf die Straße gestürzt, wo er mit zerschmetterten Gliedern tot liegen blieb. Nedbal weilte seit ungefähr zehn Tagen in Agram als Gast der dortigen Filharmonie. Am Mittwoch kam er gegen mittag in das Nationaltheater, um vom Direktor der Oper, Baranovic, Abschied zu nehmen. Aus dem Direktorzimmer begab er sich in das nebenan liegende Probezimmer, wo er auf einen Stuhl stieg und sich auf die Straße stürzte. Nedbal litt in letzter Zeit an schwerer Nervosität.

Zusammengestoßen. Der D-Zug Valenzia—Teruel stieß bei einem Bahnübergang mit einem Personenauto zusammen. Zwei Fahrgäste wurden getötet, zwei schwer verletzt.

Unfallweihnachten in Amerika. In den Vereinigten Staaten sind an den Weihnachtsfeiertagen über 200 Menschen infolge von Autounfällen und Bränden, durch Ertrinken, Jagdunfälle und giftigen Alkohol umgekommen.

Freie Beleuchtung für Erwerbslose. Eine neue Form der Erwerbslosenhilfe hat die Stadt Bernau bei Berlin gefunden. Ab 1. Januar erhalten alle Erwerbslosen monatlich bis zu 10 Kilowatt Lichtstrom und bis zu 3 Kubikmeter Gas von den städtischen Werken kostenlos geliefert. Um bei der Preisabbau-Aktion mit gutem Beispiel voranzugehen, sind durch den Magistrat die Gas- und Strompreise in Bernau allgemein durchschnittlich um 12 v. H. rückwirkend ab 1. Dezember gesenkt worden.

Heiteres Allerlei



„Du gibst keinen Groschen, Adolar! Denk an unser Spargrogramm!"

Bernard Shaws nächstes Stück. Ein junger Journalist bestürmte G. B. S., er möge ihm doch einiges über sein nächstes Theaterstück verraten.

„Nun, wenn Sie durchaus wollen," sagt Shaw, „werde ich Ihnen das Szenarium meiner neuen Komödie in knappsten Umrissen angeben.

Der Interviewer ist ganz Ohr.

„Also hören Sie! Erster Akt. Der Held fragt: ‚Liebst du mich?' Die Heldin antwortet: ‚Ich bete dich an!' — Zweiter Akt. Der Held fragt: ‚Liebst du mich?' Die Heldin antwortet: ‚Ich bete dich an!' — Dritter Akt. Der Held fragt: ‚Liebst du mi?' Die Heldin antwortet: ‚Ich bete dich an!' — Vorhang.

Verblüfft fragt der junge Mann: „Und das ist alles, Meister? Wo bleibt die Intrige?"

„Die Intrige, mein junger Freund? Die besteht darin, daß die Heldin während des ganzen Stückes dieselbe bleibt, während der Held in jedem Akt wechselt!"

Sei liebenswürdig zu deiner Frau. Sie waren in den Flitterwochen. Er hatte ein Boot gekauft und nahm sie mit hinaus, um ihr zu zeigen, wie man das Segel bedient. Ein Windstoß kam, da schrie er in ziemlich ungeduldigem Ton: „Laß das Segel los!"

Keine Antwort.

Dann noch einmal: „Laß das Segel los, schnell!!"

Wieder keine Bewegung.

Einige Minuten später, als beide wieder im Boot saßen, das er mit vieler Mühe wieder aufgerichtet hatte, sagte er: „Liebling, warum hast du das Segel nicht losgelassen, als ich es dir sagte?"

„Ich würde es getan haben," erwiderte die junge Frau, „wenn du nicht so geschrien hättest. Du mußt eben liebenswürdiger mit deiner Frau sprechen!"

SPORT und SPIEL

Barna begeistert Lodz

Zwei Tage Tisch-Tennisspiele im Deutschen Gymnasium.

ER. Freunde des Tisch-Tennisspiels hatten an beiden Weihnachtsfeiertagen ihre Sensation. Der ungarische Weltmeister Barna sowie Nitroy, ebenfalls ein hervorragender ungarischer Spieler, gastierten in unserer Stadt, um gegen die Elite der polnischen Tischtennisspieler anzutreten. Das Interesse für diese Veranstaltung war groß. Namentlich wurde dem Weltmeister Barna reges Interesse entgegengebracht. Der Ungar enttäuschte auch nicht. Im Gegenteil, er begeisterte alle Anwesenden durch sein hinreißendees Spiel. Technisch ist Barna unerreicht. Seine Schmetterbälle sind haargenau placiert, dagegen gibt er die Smatchbälle seines Gegners mit bewundernswerter Ruhe zurück. Nochmehr als Barnas Angriffstaktik gefiel sein Verteidigungsstil. Drei bis vier Meter hinter dem Tisch fängt er die schärfsten Bälle des Gegners ab, um sie wiederum mit Leichtigkeit zurückzuspielen. — Sein Landsmann Nitroy entpuppte sich als ein nervöser Spieler. Seine Smatchbälle sind nicht genügend placiert, und er ist auch nicht ein Künstler in der Verteidigung, wie Barna. Aber trotzdem war er einer der besten Speiler des Turniers. Außer diesen Auslandsgästen hatten sich noch Spieler aus Warschau und Lemberg eingefunden, die ihre Kräfte mit den hervorragenden Ungarn messen wollten.

Der erste Tag des Turniers gab folgende Resultate: Barna — Heymann (Widz. Manufaktur) 21:12, 19:21, 21:12. Ehrenvolles Ergebnis für den Lodzer, der aufopfernd spielte. Nitroy — Lewkowicz (Kadimah) 10:21, 21:13, 21:18. Nitroy beklagte sich über mangelnde Beleuchtung. Barna — Pytel (Hakoah) 21:19, 21:18. Nitroy — Augustyniak 21:16, 21:11. Der Städtekampf Lodz—Budapest entdete mit einem 8:0-Sieg Budapests. Das Doppelspiel Edelbaum-Hendeles — Barna-Nitroy ergab einen überlegenen Sieg der Gäste. Die Lodzer zeigten wenig Zusammenspiel. Das Ergebnis 21:16, 21:14.

Zweiter Tag: Galkowski (Warschau AZS) — Kil (Lemberg) 20:22. Der darauffolgende Kampf Ehrlich (Lemberg) — Barna war eines der schönsten und interessantesten Treffens. Der Lemberger imponierte durch sein technisch reifes Spiel, doch fehlt ihm noch die nötige Routine. Den 1. Satz gewinnt Ehrlich 18:21, während im zweiten Satz Barna mit 21:9 erfolgreich ist. Im entscheidenden dritten Satz sieg der Weltmeister 21:16. die übrigen Ergebnisse waren folgende: Kil — Nitroy 17:21, 21:16, 15:21. Barna — Rosmarin (Warschau) 21:14, 21:16. Nitroy — Goldstein (Warschau) 21:10, 21:18. Barna — Fischmann (Lemberg, Hasmonea) 21:14, 21:14. Nitroy—Ehrlich (Lemberg) 14:21, 21:16, 15:21. Es war dies die erste Niederlage des Budapesters, der sehr aufgeregt spielte. Barna — Edelbaum (Lodzer Meister 1929) 21:19, 21:19. Nitroy — Fischmann 14:21, 15:21. Barna — Kil 21:17, 21:18. Nitroy — Rosmarin 21:18, 21:15. Barna — Schwarzmann (Warschau) 21:9, 21:13. Barna — Inselstein (Hasmonea, Lodz) 21:11, 21:17. Nitroy — Edelbaum 21:19, 20:22, 17:21. Zweite Niederlage Nitroys. Barna — Librach (Hasmonea, Lodz) 21:8, 21:11, Galkowski (Warschau, AZS) — Barna 13:21, 7:21. Barna —Nitroy 21:8, 21:19, 21:16. Interessantes Spiel zwischen den Ungarn Barna und Nitroy. Inselstein-Malczynski (Warschau) — Kil-Ehrlich 22:20, 14:21, 18:21. Barna—Hendeles 21:8, 21:14. Barna — Kozlowski (Warschau AZS) 21:6, 21:4.

*

cs. Die ungarischen Tischtennis-Spieler Barny und Nitroi haben sich entschlossen, auch noch den heutigen Tag, in Lodz zu bleiben. In Anbetracht dessen finden noch heute um 16 Uhr im Deutschen Gymnasium die letzten Tischtenniskämpfe statt, die wahrscheinlich wiederum von einer großen Zuschauerschar besucht werden.

cs. **Tischtennismeisterschaften der jüdischen Klubs.** Morgen finden im Lokal der Lodzer Hasmonea die individuellen Meisterschaftstreffen der jüdischen Tischtennisklubs statt, an denen die Spieler der Lemberger „Hasmonea": Erlich, Fichtmann, der Lemberger „Metal": Kuhl, des Warschauers „ZASS": Rosmarin und Goldstein, sowie der Lodzer „Hasmonea": Edelbaum, Inselstein, Hendeles und Librach, teilnehmen werden.



St. Moritz — das Paradies des Wintersportes.
Den ganzen Tag über tummelt sich alles in Sonne und Schnee, um die Lungen mit kristallener Bergluft zu füllen

× **Eishockey im Reiche.** In Warschau fand gestern nur ein Hockeyspiel zwischen den beiden Arbeitermannschaften Marymont und Skra statt, das mit einem 4:1-Sieg der ersteren Manschaft endete. — In Zakopane wurden die Ski-Sprungwettbewerbe infolge der ungünstigen Witterung abgesagt. — Während der Feiertage fanden in Lemberg folgende Hockeyspiele statt: Hasmonea—Lwowianka 2:2, Pogon—Lwowianka 5:0, Ukraina—Lechja 2:0 und Lechja—Ukraina 3:1.

Eishockey im Auslande

Eishockey im Ausland.

R. In Davos siegte S. C. Davos über Oxford erst nach Verlängerung mit 3:2 Punkten, somit den Aspang-Pokal gewinnend.

LTC Prag schlug Arosa 3:1.

Der erste Tag des Berliner Eishockeyturniers brachte eine Ueberraschung. BSC verlor gegen Pötzleinsdorf—Wien nach hartem Kampf mit 4:3 Punkten. Die Wiener hatten eine ausgezeichnete Verteidigung.

Die Inder enttäuschen.

R. In Berlin gastierten die indischen Hockeyspieler, die aber eine große Enttäuschung waren. Der Berliner Sportclub fertigte die indischen Studenten mit nicht weniger als 7:1 (3:1) ab

b. m. **Ausscheidungskämpfe im „Zjednoczone"-Klub.** Um eine gute Repräsentation gegen die gute Brünner Mannschaft aufzustellen, finden morgen um 11 Uhr vormittags im Saal des „Zjednoczone"-Klubs, Przendzalniana 68, Ausscheidungskämpfe im Welter- und Leichtgewicht statt. Cyran (Zjednoczone) gegen Zielinski (Widz. Manufaktur) und Klimczak (Sokol) gegen Banasiak (J. K. Poznanski) kämpfen um die Ehre, Lodz gegen die Tschechen zu verteidigen.

Das Programm füllen folgende Paarungen aus: Leszczynski (J. K. Poznanski) gegen Brzenczek (Zjednoczone) im Fliegengewicht, Szczepaniak (Sokol) — Kijewski (Zjednoczone) im Federgewicht; Leichtgewicht: Swierszcz (Sokol) — Krauklis (Zjednoczone), Kilanski (Kruschender) — Lipiec (Geyer), Bartosiak (Zjednoczone) — Chmielewski (J. K. Poznanski). Weltergewicht: Baranowski (Widzewer Manufaktur) und Kuropatwa (Kruschender), sowie Kraszewski (Kruschender) und Slawonicz (Zjednoczone). Als letzter Kampf steigt die Paarung. Trzonek (Sokol) und Stahl I (J. K. Poznanski) im Mittelgewicht.

× **Fußball in Oberschlesien.** Die weiteren Fußballspiele um den „Juvelia"-Pokal zeitigten folgende Resultate: in Swientochlowitz: Slonsk—ZKS 11:2 (6:1); in Lipiny: Naprzud—Kolejowy P. W. 5:2 (2:1); in Wielkie Hajduki: Ruch—Slonsk (Swientochlowitz) 5:1 (2:1) und in Chorzuw: K. S. „07" (Siemianowice) — K. S. Chorzuw 1:4 (1:3).

Ausländischer Fußball

Wiener Weihnachtsfußballturniere.

R. In Wien kamen an beiden Weihnachtsfeiertagen zwei Fußballturniere zum Austrag. Die Resultate dieser Spiele waren folgende: WAC—Slovan 6:1 (3:1), Sportclub—Hakoah 5:4 (3:2), Vorwärts—Simmering 5:3, Hertha—Gertshof 1:0, Simmering—Gertshof 4:2, Vorwärts—Hertha 4:1.

Spielvereinigung Fürth in Italien.

R. Der ehemalige deutsche Fußballmeister, die Spielvereinigung Fürth, gastierte zu den Weihnachtsfeiertagen in Italien und lieferte zwei Treffen. Gegen Juventus blieben die Deutschen mit 3:1 Toren erfolgreich, während sie von dem F. C. Mailand mit 2:0 Toren geschlagen wurden.

Ein Erfolg der Slavia.

R. Der tschechische Fußballmeister Slavia lieferte am zweiten Weihnachtsfeiertag dem F. C. Genua ein Treffen und blieb mit 3:1 Toren erfolgreich. Bei der Pause stand das Treffen 2:0 für Slavia.

Berliner Sensation.

R. In Berlin gab es mit dem Spiel Bezirksliga gegen Kreisliga (Wohltätigkeitsspiel) eine große Ueberraschung. Die Bezirksliga befand sich in guter Form und fertigte die Kreisliga mit nicht weniger als 9:1 Toren, Halbzeit 5:0, ab.

R. Arsenal—Leeds City 4:1, Aston Vila—Celty 2:0, Town 3:0.

Dresden: Hungaria—Dresdener Sportclub 5:2.

Radsport im Auslande

Möller vor Dülberg.

R. Die Dortmunder Westfalenhalle hatte am zweiten Weihnachtsfeiertag einen glänzenden Besuch aufzuweisen. Die Hauptanziehungskraft waren der deutsche Weltmeister Erich Möller und Franz Dülberg, die sich in drei Steherrennen über 25 Kilometer beteiligten. Im Gesamtklassement blieb Möller vor Dülberg, Duragot und Krewer siegreich. Die Ergebnisse waren folgende.

1. Lauf: 1. Möller 26,8 m, 2. Dülberg, 3. Duragot, 4. Krewer. 2. Lauf: 1. Möller 27,03 m, 2. Dülberg, 3. Duragot, 4. Krewer. 3. Lauf: 1. Dülberg 27,02 m, 2. Möller (5 Meter zurück), 3. Duragot, 4. Krewer. Dülberg wurde im 2. Lauf durch einen Sturz Duragots stark in Mitleidenschaft gezogen, und mußte den fast sicher gehabten Sieg an Möller abgeben.

Der große Weihnachtspreis auf der Pariser Winterbahn.

R. Auf der Pariser Winterbahn kam der große Weihnachtspreis für Flieger und Steher zum Austrag. Ueberraschend gelang es dem Franzosen Foucheuz, den Schweizer Kaufmann und seinen Landsmann Weltmeister Michard zu schlagen. Bei den Stehern war Grassin vor dem Amerikaner Jäger erfolgreich.

Radrennen in Basel.

R. Die Radrennen in Basel ergaben folgende Resultate: Punktefahren: 1. Steffes, Richli, Bergamini. Fliegerhauptfahren: 1. Falk-Hansen, Richli. In den Steherrennen war Gilgen vor Läuppi erfolgreich.

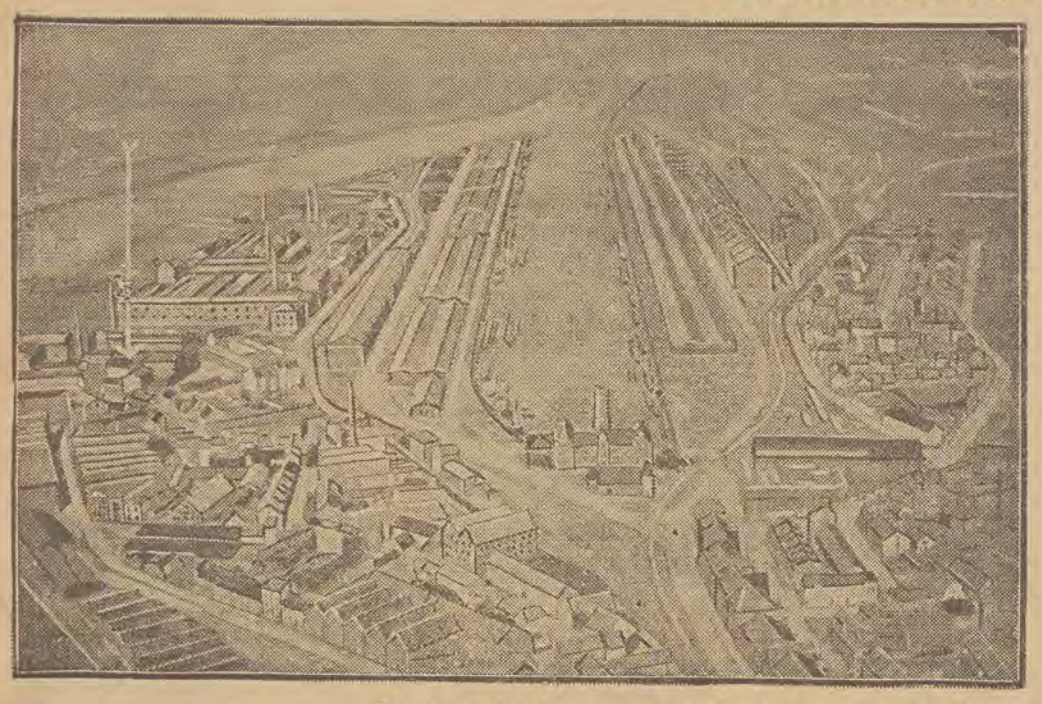
Kroschel-Schön in Frankfurt siegreich.

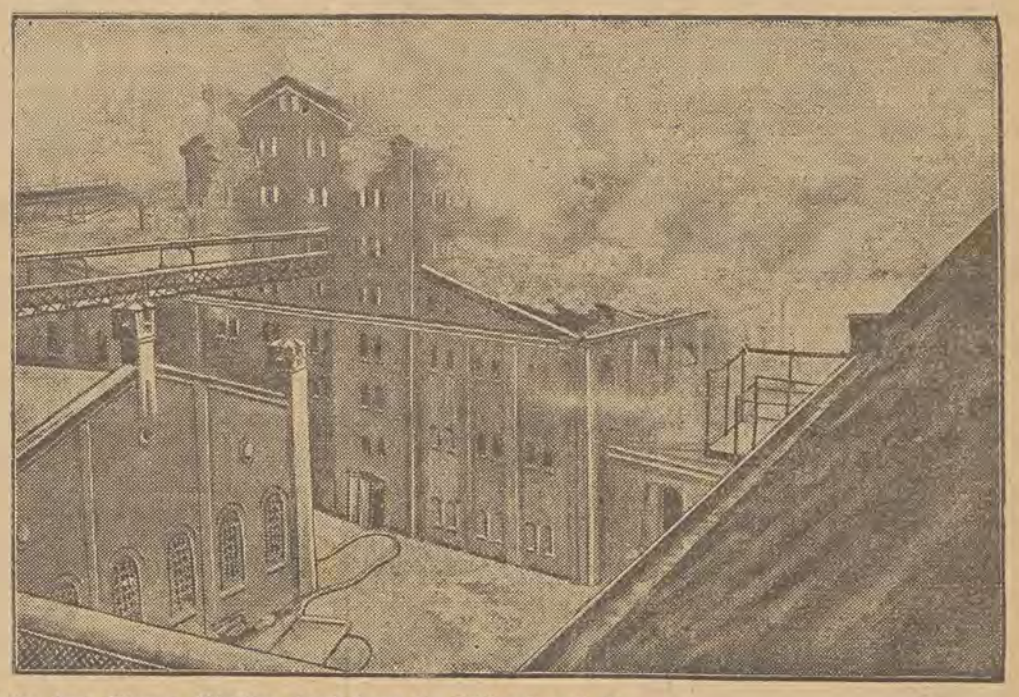
R. In Frankfurt a.M. wurde ein 2stunden-Mannschaftsrennen zum Austrag gebracht, das Kroschel-Schön vor Louet-Mouton für sich entschieden. Im Vierländertreffen siegte Stübecke (Deutschland) vor Gegraeve (Belgien), und Tonani (Italien).

R **Auch Aegypten wünscht die Olympiade 1936.** In der bisher schon stattlichen Reihe von Bewerbern um die Durchführung der Olympiade 1936 hat sich jetzt auch Aegypten gesellt, das als Austragungsort Alexandria in Vorschlag bringt. Trotzdem dürften neben Berlin nur noch Barcelona oder Rom in die engere Wahl gezogen werden.

kfp. **Amerikanisches Wunderauto.** Ein „unbemanntes" Automobil, das der Stimme und nicht der Hand seines Herrn und Meisters folgt, ist die neueste Erfindung auf dem Gebiete des Automobilwesens. In New York wurde dieses Wunderauto zum erstenmal öffentlich vorgeführt. Ein junger Ingenieur erteilte mit ruhiger und gleichmäßiger Stimme seine Befehle durch ein Telefon. Der Wagen gehorchte. Hier folgt die Konversation, die sich zwischen Mann und Maschine entwickelte: „Dreh die Lichter an, bitte", „Fahr zurück", „Halt" und „Vorwärts". Der ganze Versuch war auf das „elektrische Auge" aufgebaut, das in der Industrie mehr und mehr in Gebrauch kommt. Jeder telefonische Befehl wurde auf elektrischem Wege in den hinteren Teil des Wagens übertragen. Die Befehle hatten zuerst das Aufleuchten eines Lichtes in der hinter dem Auto befindlichen Wand zur Folge. Das „elektrische Auge" war eine kleine runde Oeffnung im Rücken des Autos, wo die Uebertragung durch fotoelektrische Zellen von Lichtimpulsen in elektrische Kraftimpulse erfolgt. Die neue Erfindung soll auf den Landstraßen der Vororte durch den New Yorker Polizeikommissar erprobt werden.

Riesenbrand im Bremer Freihafen





In dem im Bremer Freihafengebiet gelegenen Lagergebäude der Firma Nielsen (auf dem 1. Bilde durch den Pfeil gekennzeichnet) brach in der Nacht zum 17. Dezember ein Brand aus, der in kurzer Zeit einen riesigen Umfang annahm und trotz des Einsatzes sämtlicher Feuerwehren Bremens und eines Löschdampfers das Gebäude völlig in Asche legte.

Ankündigungen

Viertägige Fest-Veranstaltung in der „Daza". Uns wird geschrieben: In den Räumlichkeiten der „Daza" (früher Teatralna"), Narutowicza 20, veranstaltet die L. J. G. zur Unterstützung Taubstummer am 3., 4., 5. und 6. Januar 1931 ein großes Kirmes-Fest, auf dem zahlreiche Gegenstände, wie Textilwaren, Seidenstoffe, Strümpfe, kosmetische Artikel, Papierwaren zum Verkauf gelangen werden. Im Anschluß an das Kirmes-Fest werden folgende Veranstaltungen stattfinden: Am 3. Januar um 4 Uhr nachmittags nach feierlicher Eröffnung des Kirmes-Festes ein Kinderball. Am Abend Gesellschaftstanz bis in die späte Nacht. Am Sonntag, dem 4. Januar, um 5 Uhr nachmittags five o'clock tea. Auftreten erster Künstler bis spät abends. Am Montag, dem 5. Januar, um 10 Uhr abends findet als „Clou" der Veranstaltung ein Tanzabend statt. Am Dienstag, dem 5. Januar, werden die nichtverkauften Gegenstände versteigert. Der Kirmes-Verkauf findet am 3., 4., 5. und 6. Januar täglich von 12 Uhr mittags statt.

Der Vorstand des Kirchengesangvereins der St. Trinitatis-gemeinde bringt seinen Mitgliedern in Erinnerung, daß die übliche Singstunde heute abend stattfindet.

Der große Maskenball der Feuerwehr. Von Verwaltung und Kommando der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr wird uns geschrieben: Die Verwaltung und das Kommando der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr gibt hiermit den ständigen Besuchern ihrer zwecks Vergrößerung der Eingänge organisierten Veranstaltungen zur Kenntnis, daß der diesjährige Maskenball am 1. Februar 1931 im Filharmoniesaal, Narutowiczstraße 20, unter dem Motto „Kirschblütenfest" stattfindet. Der Festausschuß spart nicht Mühe noch Arbeit, damit das hohe Niveau der Feuerwehr-Maskenbälle auch diesmal die höchsten Anforderungen befriedigt. Die Verwaltung bittet um größtmögliche Unterstützung dieser Veranstaltung, da vom Gelingen dieser die Besserung der finanziellen Lage der Feuerwehr abhängig ist.

Kirchliche Nachrichten

St. Trinitatis-Kirche

Sontag, vorm. 9,30 Uhr: Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Schedler.
Mittags 12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache. Pastor Kotula.
Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst.
Abends 6 Uhr: Gottesdienst. Pastor Wannagat.
Mittwoch, nachm. 3 Uhr: Jahresschlußgottesdienst in polnischer Sprache. Pastor-Vikar Schmidt.
Nachm. 5 Uhr: 1. Jahresschlußgottesdienst. Pastor Schedler.
Abends 7 Uhr: 2. Jahresschlußgottesdienst. Pastor Wannagat.
Donnerstag. Neujahr, vorm. 9,30 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Schedler.
Mittags 12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache. Pastor Kotula.
Abends 6 Uhr: Gottesdienst. Pastor Wannagat.

In der Armenhauskapelle, Narutowiczstraße 60.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Vik. Schmidt.
Mittwoch, nachm. 3 Uhr: Jahresschlußgottesdienst. Pastor Wannagat.
Neujahr, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Vikar Schmidt.

Jungfrauen-Heim, Konstantiner 40.

Sonntag, nachm. 4,30 Uhr: Versammlung der Jungfrauen. Pastor Schedler.

Jünglingsverein im Konfirmandensaal

Sonntag, abends 8,30 Uhr: Versammlung der Jugend. Pastor-Vikar Schmidt.

Bethaus in Zubardz, Sieradowskistraße 3.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst.
Mittwoch, abends 6 Uhr: Jahresschlußgottesdienst. Pastor Vikar Schmidt.
Neujahr, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Wannagat.
Die Amtswoche hat Herr Pastor Schedler.

Gottesdienst in der Kapelle der ev.-luth. Diakonissenanstalt.
Północna-Straße 42.

Sonntag nach Weihnachten: 10 Uhr vorm. Gottesdienst.
Silvester: 6 Uhr Jahresschlußgottesdienst.
Neujahr: 10 Uhr vorm. Gottesdienst.
Pastor B. Löffler.

St. Johannis-Kirche

(Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags)

Sonntag, früh 8,45 Uhr: Jugendgottesdienst. Pastor Lipski.
Vorm. 9,30 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Pastor Oberstein.
Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Ostermann.
Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. Konsistorialrat Dietrich.
Nachm. 4 Uhr: Taufgottesdienst. Konsistorialrat Dietrich.
Mittwoch, nachm. 6 Uhr: Silvestergottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Konsistorialrat Dietrich.
Abends 8 Uhr: Silvestergottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Kotula.
Nachts 11 Uhr: Silvestergottesdienst. Pastor Oberstein.
Donnerstag, vorm. 9,30 Uhr: Beichte, um 10 Uhr: Neujahrsgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls und Kirchenmusik. Konsistorialrat Dietrich.
Mittags 12 Uhr: Neujahrsgottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Ostermann.

Stadtmissionssaal.

Sonntag, abends 7 Uhr: Weihnachtsfeier des Jungfrauenvereins mit Vorträgen und Gesängen. Konsistorialrat Dietrich.
Dienstag, abends 6 Uhr: Frauenbund. Konsistorialrat Dietrich.
Dienstag, abends 8 Uhr: Helferstunde. Konsistorialrat Dietrich.
Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag. Pastor Oberstein.
Sonnabend, abends 8 Uhr: Gebetsgemeinschaft. Konsistorialrat Dietrich.

Jünglingsverein

Sonntag, abends 8 Uhr: Vortrag. Pastor Lipski.
Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Ostermann.

Jungfrauenheim.

Sonntag, abends 7 Uhr: Große Weihnachtsfeier. Siehe: Stadtmissionssaal.

Karolew.

Mittwoch, nachm. 6 Uhr: Silvestergottesdienst. Pastor Ostermann.
Abends 8 Uhr: Silvestergottesdienst. Pastor Lipski.
Donnerstag, vorm. 10,30: Uhr: Neujahrsgottesdienst. Pastor Oberstein.
Freitag. abends 6 Uhr: Frauenbund. Konsistorialrat Dietrich.

Jünglingsverein

Mittwoch, Silvester, nachts 12—1 Uhr: Begrüßung des Neuen Jahres und Evangelisation. Konsistorialrat Dietrich.

St. Matthäi-Kirche

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor-Vikar Michelis.
Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor A. Löffler.
Die Taufen werden von 3,30—5 Uhr nachm. vollzogen. Pastor-Diakonus Berndt.
Nachm. 6 Uhr: Abendgottesdienst. Pastor.-Diak. Berndt.
Abends 7 Uhr: Männlicher Jugendbund. Pastor A. Löffler.
Abends 7 Uhr: Weiblicher Jugendbund. Pastor-Diakonus Berndt.
Montag, 6 Uhr abends: Frauenbund, Bibelstunde. Pastor A. Löffler.
Abends 7 Uhr: Männerverband, Bibelbesprechstunde. Pastor-Diakonus Berndt.
Dienstag, abends 8 Uhr: Helferstunde. Pastor A. Löffler.
Mittwoch, Silvesterabend, abends 6 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor-Diakonus Berndt.
Abends 11 Uhr: Jahresschlußfeier. Pastor A. Löffler.
Donnerstag, 1. Januar 1931, vorm. 10 Uhr: Neujahrsgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor A. Löffler.
Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor A. Löffler.
Die Taufen werden von 3,30—5 Uhr vollzogen.

Kantorat Dombrowa.

Sonntag nach Weihnachten, nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor-Diakonus Berndt.
Donnerstag, 1. Januar 1931, nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor-Diakonus Berndt.

Ev. luth. Kirche zu Pabianice

Sonntag n. Weihnachten, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Thema der Predigt: Wozu bewegt uns der Rückblick auf das alte Jahr und der Blick in die Zukunft?). Pastor prim. Schmidt.
Abends 6 Uhr: Teeabend für den Jugendbund für E. C. und die Gemeinschaft.
Dienstag, abends 7 Uhr: Besprechung des Themas: „Christus zu allen Zeiten" für den Jugendbund für E. C. Pastor prim. Schmidt.
Silvesterabend, nachm. 5 Uhr: 1. Silvestergottesdienst. Pastor prim. Schmidt.
Abends 7 Uhr: 2. Silvestergottesdienst. Pastor-Diakonus Gutsch.
Abends 9 Uhr: Silvesterfeier für den Jugendbund und Gemeinschaft im Gemeindehause. Pastor prim. Schmidt.
Nachts 11 Uhr: Silvestergottesdienst in der Kirche. Pastor-Diakonus Gutsch.
Neujahr, vorm. 9,30 Uhr: Beichtgottesdienst, 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Thema der Predigt: „Mit Gott — unsere Losung am Neujahrstage!" Pastor prim. Schmidt
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor-Diak. Gutsch.
Nachm. 3,30 Uhr: Jungfrauenversammlung. Vortrag von Pastor prim. Schmidt.
Nachm. 5 Uhr: Evangelisation. Prediger Müller.
Sonnabend, abends 7 Uhr: Bibelstunde für den Jünglingsverein. Pastor-Diak. Gutsch.

Gottesdienste auf dem Lande

Betsaal in Czyzeminek. Sonntag n. Weihnachten, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor-Diak. Gutsch.
Bethaus in Starowa Góra. Neujahrstag, vorm. 10,30 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor-Diak. Gutsch.
Nachm. 3 Uhr: Jugendbundstunde. Pastor-Diak. Gutsch.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der ev.-luth. Landeskirche.
Aleja Kosciuszki 57 (Jetzt Eingang Wulczanska 74)
Sonnabend, 7,45 Uhr: Männliche Jugendbundstunde.
Sonntag, 8,45 Uhr: Gebetstunde.
Nachm. 4,30 Uhr: Weihnachtsfeier für gemischte Jugend.
Abends 7,30 Uhr: Evangelisation für alle.
Mittwoch, abends 9 Uhr: Silvesterfeier.
Neujahr, abends 7,30 Uhr: Neujahrs-Evangelisation für alle.

Prywatna-Straße (Matejki 10).

Sonnabend, nachm. 2,30 Uhr: Weihnachtsfeier für Frauen bei Fr. Friedrich, Poranna 4.
Sonntag, nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle.
Mittwoch, abends 9,30 Uhr: Silvesterfeier für alle.
Neujahr, nachm. 3 Uhr: Neujahrs-Evangelisation für alle.

Konstantynow (Großer Ring 22).

Sonntag, nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle.
Montag, 6 Uhr: Bibelstunde.
Abends 7,30 Uhr: Gemischte Jugendbundstunde.
Neujahr, nachm. 3 Uhr: Neujahrs-Evangelisation für jung und alt.

Alexandrow (Bratuszewskiego 5).

Sonntag, vorm. 9 Uhr: Gebetstunde.
Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle.
Dienstag, abends 8 Uhr: Frauenstunde.
Mittwoch abends Silvesterfeier.
Neujahr, nachm. 3 Uhr: Neujahrs-Evangelisation für jung und alt.

Evangelische Brüdergemeine, Lodz, Stef. Zeromskiego 56.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 3 Uhr: Predigt. Pfr. Preiswerk.
Mittwoch (Silvester), 9 Uhr abends: Predigt, Pfr. Preiswerk. Liebesmahl und Jahresschluß.
Donnerstag (Neujahr), vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst
Nachm. 3 Uhr: Predigt. Pfr. Preiswerk.
Freitag, abends 8 Uhr: Versammlung von Pfr E. Schloß.
Sonnabend, abends 8 Uhr: Versammlung. Pfr. E. Schloß Thema: Warnungstafeln am Wege nach dem ewigen Ziel.

Konstantynow, Dluga 14

Montag, abends 7,30 Uhr: Predigt. Pfr. Preiswerk.

Pabianice, Sw. Jana 6.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 6 Uhr: Predigt.
Mittwoch, nachts 11,30 Uhr: Jahresschluß. Missionsprediger Schweizer.
Donnerstag, abends 6 Uhr: Neujahrspredigt. Pfr. Preiswerk.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Nachm. „Papa kawaler", abends: „Car Paweł I."
Teatr Kameralny. — Nachm.: „Fotel 47", abends: „Dobra wróżka".
Teatr Popularny. — Nachm. „Mira Efros", abends: „Broadway".
Dobry Wieczór. — „Klejnoty Łodzi".
Ararat. — Im Himmel ist Jahrmarkt.

Werbet
Mitglieder des Tierschutzvereins!

Druck und Verlag:
„Libertas", Verlagsges. m. b. H., Lodz, Petrikauer 86
Verantw. Verlagsleiter: **Bertold Bergmann.**
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse"
Hauptschriftleiter **Adolf Kargel.**

VATER UND SOHN

Roman von Kurt Felscher

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[15

Robert Zeidler lachte laut auf. Die Therese hatte vor lauter Liebesglück einfach ihren Gang vergessen. Ein heißer Strom durchflutete seinen Körper. Ja, es war recht so, wie er gehandelt. Jetzt galt es, nur vorwärts zu schauen. Er fühlte sich Mann genug, das Glück zu zwingen.

Ein heller Schein ließ ihn aufblicken.

Am wolkenlosen, schwärzlichen Nachthimmel zog langsam ein prächtiges Meteor seine Bahn.

„Das ist ein Glückszeichen", frohlockte Robert Zeidler. „Dabei kann man sich was Schönes wünschen."

Und der Verliebte wünschte sich ein ruhiges, ungetrübtes Eheglück mit Therese Drömer.

Daß sich über Robert Zeidlers langes Ausbleiben Zimpel Gedanken machen würde, ahnte jener nicht.

Es war dem Alten schon nicht recht gewesen, daß Robert am Spätnachmittag nach Klee gefahren war. Erstens hatte man noch genug des duftenden Futters vor dem Stall liegen, und dann konnte diese Fahrt ihm und Therese den ganzen Schlachtplan verderben.

Wenn nun das Mädchen vor Roberts Rückkehr ankam — was sollte er dann mit ihr anfangen? Denn das sogenannte Geschäft — sie sollte nach Butter fragen, und Zimpel wollte ihr zur „Erledigung des Geschäfts" den jungen Bauern in die Milchstube schicken — nahm doch zu wenig Zeit in Anspruch, als daß es einen längeren Aufenthalt des Mädchens vor der Magd entschuldigt hätte.

Wohl zehnmal schon war Zimpel zur Gartentür geeilt und hatte Umschau gehalten. Aber weder ein Robert Zeidler noch viel weniger eine Therese Drömer ließ sich sehen. Schließlich war es so dunkel geworden, daß er die Wege nicht mehr recht übersehen konnte.

„Hier geht was vor", orakelte er brummend in den Abend hinein und stopfte sich von neuem seine Pfeife. So viel hatte er schon lange nicht verpafft.

Plötzlich horchte er auf.

Am Rattern des Wagens erkannte er, daß Robert Zeidler von der Landstraße her ins Gehöfttor einbog.

„Na, wenigstens einer", brummte er verdrießlich vor sich hin. Wie betrübt würde Robert Zeidler bloß wieder aussehen.

„Nanu, der pfeift sich ja eins", dachte Zimpel erstaunt. „Der is wohl im Kretscham eingekehrt und hat einen uff die Lampe gegossen?"

Es klang wirklich recht lustig, was Robert Zeidler, zwar nicht allzu laut, aber recht gefühlvoll durch die Zähne pfiff:

„Du, du liegst mir im Herzen,
Du, du liegst mir im Sinn..."

Als Zimpel die altbekannte Melodie vernahm, fiel ihm vor Ueberraschung beinah die Pfeife aus dem Munde. Und dann wurde ihm ganz melancholisch zu Sinn. Das hatte er vor einem Menschenalter seiner Karline auch nachgepfiffen. Sollte Robert die Therese etwa getroffen haben?

Er mußte Genaueres erfahren.

Beim Ausschirren der Pferde versuchte er Näheres zu erfahren; aber wie und wo er auch den Brunnen anbohrte, es wollte kein Tröpfchen herausrinnen.

Heute schien ihm alles nicht zu gelingen.

Daß Robert Zeidler irgend etwas erlebt haben mußte, ging aus dessen wunderbarem Wesen hervor; es konnte nichts Unangenehmes gewesen sein. Wenn der Mensch Kummer hat, pfeift er nicht. Und eben flötete der junge Mensch:

„Nur einmal blüht im Jahr der Mai,
Nur einmal im Leben die Lie—ie—bel"

Da war es mit Zimpels Geduld zu Ende. Er platzte ja bald vor Neugierde.

Nun mußte Robert Farbe bekennen.

„Robert", fragte er mit einem möglichst unschuldigen Gesicht, „hafte die Therese Drömer getroffen? Se war hier nach Eiern fragen."

Jäh verstummte Robert Zeidlers Pfeifen.

Er ließ die Gabel, auf die er soeben eine neue Last Klee nehmen wollte, sinken und starrte den Altknecht eine Zeitlang sprachlos an; dann entgegnete er erstaunt:

„Die Therese wär' hier gewesen?"

„Nu ja, vor 'ner guten Stunde."

Wieder trat einen Augenblick Schweigen ein. Robert überlegte. Vor einer Stunde saß er mit Therese auf dem Wiesenrain. Aber Zimpels Angabe klang so bestimmt. Was war eigentlich los? Therese hatte auch ihm angegeben, einen notwendigen Gang nach dem Dorfe vorgehabt zu haben. Aber sie war doch nach Kiesewald zurückgekehrt. Und die Zeitangabe Zimpels paßte doch nicht zu einem etwaigen Besuch vorher.

Aber vielleicht hatte sich Zimpel nur in der Zeit getäuscht.

„Davon hat se mir ja nischt gesagt", fuhr es ihm heraus.

„Wer denn?" fragte Zimpel und schnitt ein so recht dummes Gesicht.

„Nu, wer soll's denn anders sein als die Therese", sagte Robert ungeduldig.

„Ach aso — ich meinte bloß", brummte Zimpel. Innerlich aber frohlockte er. Nun war es heraus. Sie hatten sich getroffen. Die Vorsehung hatte sich also doch bewährt. Und daß die Therese ihre Sache gut gemacht hatte, das bewies wohl zur Genüge Robert Zeidlers Pfeifen. Na, die kleine Notlüge würde ihm der junge Liebhaber schon vergeben, wenn es über kurz oder lang herauskäme, daß die Therese gar nicht dagewesen war.

Schmunzelnd blickte Zimpel Robert Zeidler nach, der nach dem Abladen des Klees ins Haus gegangen war.

Ganz anders schritt er daher als noch am Nachmittag, als er mit so trüben Augen den Braunen anschirrte. Zimpel war selten so mit sich zufrieden gewesen, wie an diesem Abend.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchengesangverein der St. Matthäigemeinde, Lodz

Am Sonntag, den 28. Dezember ds. J., nachmittags 3 Uhr, findet im Saale des Männergesangvereins „Eintracht", Senatorska 7, eine große

Weihnachtsfeier

mit reichhaltigem Programm für Erwachsene und Kinder statt, wozu wir alle unsere Mitglieder herzlich einladen. Nach Erledigung des Programms gemütliches Beisammensein. Freunde und Gönner sind herzlich willkommen.

9541 **Der Vorstand.**

Männergesangv. „Concordia", Lodz

Heute, den 27. Dezember d. J. begehen wir im eigenen Vereinslokal Gluwnastr. 17 unser

61. Stiftungsfest

Wir erlauben uns, die Herren Mitglieder nebst werten Angehörigen, sowie Freunde und Gönner unseres Vereins zu dieser Feier höflichst einzuladen. Das Programm umfaßt: Chorgesang, Solovorträge und Aufführung eines Einakters. Nach dem Programm Tanzmusik unter Leitung des Kapellmeisters A. Thonfeld. — Beginn 8 Uhr abends.

9536 **Die Verwaltung.**

Kino-Theater „Spółdzielnia"

Sienkiewicza 40

Heute und die folgenden Tage!

Weihnachtsprogramm!

Großer Schlagerfilm unter dem Titel

„Die Venus"

In der Hauptrolle: der Liebling Konstanze Talmadge.

Nächstes Programm: **„Das Weib".** In der Hauptrolle: Norma Talmadge. Großer Schlager der Saison. Erstaufführung in Lodz. — Beginn der Vorstellungen wochentags, außer Sonnabends, um 4 Uhr nachm., dagegen Sonnabends, Sonn- und Feiertags um 2 Uhr nachm. Letzte Vorführung um 10 Uhr abends. — Preise der Plätze: wochentags von 75 Groschen bis Zl. 1,30. Zur ersten Vorführung ermäßigte Preise. Mitgliedbillette sind Sonnabends, Sonn- und Feiertags gültig.

Dr. med.

J. KAHANE

Innere Krankheiten
Spezialist für Herz

Radwanska 4 **Telefon 187-27**

Empfängt von 5—7 Uhr abends. 8862

Arterienverkalkte

die mir ihre Adresse senden, erfahren kostenlos, wie ich mich auf einfache Weise selbst befreite. Frau Geheimrat Thewalt, Berlin 461, Budapesterstr. 25. (Auch bei Gicht, Rheuma, Ischias anwendbar. — Rückporto erbeten!)

Dr. med.

Wally Friedenberg-Krüger

Fachärztin für Kinderkrankheiten

Empfängt von 3—4 Uhr nachmittags

Nawrot Str. 7, Tel. 168-84. 9227

Dr. med. Eduard Reicher

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Diathermiebehandlung und Elektrotherapie
Poludniowa 28. — Tel. 201-93.
Empfängt von 8—11 morgens und von 5—9 Uhr abends. Sonntags von 9—1 Uhr.
Für Unbemittelte Heilanstaltspreise. 9229

Zahnarzt

J. ROSEN

Nawrot-Strasse Nr. 7, Telefon 182-69.

Empfängt von 10–1 Uhr und von 3–7 Uhr.

Zahnärztliches Kabinett TONDOWSKA

51 Główna 51, Tel. 174-93.

Empfangsst. v. 9—2 Uhr vorm., 3—8 Uhr abends. Heilanstaltspreise. 9281

Neu eröffnet 9287

Augenheilanstalt

mit Krankenbetten von

Dr. B. DONCHIN

Empfang von **Augenkranken** für **Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.)** wie auch **ambulatorisch** von 9½ bis 1 Uhr und von 4—½8 Uhr abends.

Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

Kirchengesangverein „Cäcilie"

Am Sonntag, den 11. Januar l. J. veranstalten wir im eigenen Lokale unsere

diesjährige ordentliche

Generalversammlung

1. Termin 4 Uhr nachm., 2. Termin 5 Uhr nachmittags. Tagesordnung: 1. Rechenschaftsberichte, 2. Neuwahlen, 3. Anträge. Um vollzählige Teilnahme an der Versammlung ersucht die Herren Mitglieder **Die Verwaltung.**

Lodzer Sport- u. Turnverein

Gut Heil

Am Mittwoch, den 31. Dezember d. J., um 9 Uhr abends, veranstalten wir im eigenen Vereinslokale, Zakotna 82, eine 9579

Silvesterfeier

zu welcher die Mitglieder nebst werten Angehörigen sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst einladet **die Verwaltung**

Lodzer Turnverein „Kraft"

Am 31. Dezember d. J. veranstalten wir in unserem Vereinslokale, Gluwna-Straße 17, ein

großes Silvestervergnügen

zu welchem wir alle unsere Mitglieder und Angehörige, sowie unsere Freunde herzlichst einladen. Tanzmusik: Arno Thonfeld. — Ueberraschungen. Reichhaltiges Büfett. — Kein Toilettenzwang. Beginn 10 Uhr abends.

9623 **Die Verwaltung.**

Büro

Eduard Kaiser

teilt seiner geschätzten Kundschaft mit, daß infolge Parzellierung der früheren Sigmund Richterschen Plätze an der Radwanskastraße die Hausnummern geändert wurden. Die Anschrift für das Büro lautet jetzt nicht mehr Radwanskastraße 35, sondern 39. Sämtliche Aufträge, wie: Erbschaftsregulierungen, Steuerangelegenheiten, Gerichtsklagen aller Art, schriftlicher Verkehr in Ehescheidungen, Rat und Auskunft in jeder Angelegenheit, Verträge aller Art, Uebersetzungen usw. werden nach wie vor von sachkundigen Kräften prompt erledigt. — Telefon 181-97. 9585